



## Das gemeinsame Budget pro 1912.

Wien, 16. April 1912.

Das heute veröffentlichte gemeinsame Budget für das Jahr 1912 weist ein Gesamterfordernis von 470,923,322 Kronen auf, was gegenüber dem für das Jahr 1911 präliminierten Nettoerfordernis eine Erhöhung von 22,3 Millionen Kronen bedeutet. Der Hohlgefällüberschuss pro 1912 ist mit 183,466,917 Kronen präliminiert. Sonach verbleibt ein durch Quotenbeiträge zu bedeckendes Erfordernis von 287,456,603 Kronen, d. i. 10,5 Millionen mehr als für das Jahr 1911. Hier von entfallen auf die diesseitige Reichshälfte 182,8 auf Ungarn 104,6 Millionen Kronen. Von dem für die bosnischen Kommanden und Truppen angesprochenen Nettoerfordernis per 12,7 entfallen auf Oesterreich 8,1 auf Ungarn 4,6 Millionen Kronen.

Das ordentliche Nettoerfordernis des Ministeriums des Äußern beträgt 16,2 Millionen, d. i. um 623,000 Kronen mehr als im Vorjahre 1911. Das außerordentliche Erfordernis beträgt 247,619 Kronen, d. i. um 50,000 Kronen mehr. Das Gesamterfordernis des Ministeriums des Äußern ist daher 673,789 Kronen höher als im Jahre 1911.

Das ordentliche Nettoerfordernis des Heeres ist um 18,136,000 Kronen höher als im Jahre 1911. Das außerordentliche Erfordernis per 5,2 Millionen Kronen ist völlig gleich dem vorjährigen.

Das ordentliche Nettoerfordernis der Marine per 67,714,000 Kronen ist um 3,5 Millionen Kronen größer, das außerordentliche Erfordernis per 7,043,000 Kronen um 51,000 Kronen geringer als im Jahre 1911.

Das Gesamterfordernis des Heeres und der Kriegsmarine befreit sich auf 449,423,881 Kronen, d. i. um 21,636,245 Kronen mehr als im Jahre 1911.

Das Mehrerfordernis des Ministeriums des Äußern teilt sich auf sämtliche Titel auf. Unter den Konsulatsauslagen, deren Gesamterfordernis 446,000 Kronen beträgt, sind hervorzuheben die Umwandlung der Honorarkonsulate in Hon evis, Rom und Koflow in effektive Konsulate. Für die Ausgestaltung des Konsulatsdienstes in den Vereinigten Staaten werden 40,000 Kronen eingestellt.

Das normale Heeresbudget weist ein ordentliches Erfordernis von 372,380,531 Kronen, das außerordentliche Erfordernis 5,286,140 Kronen, für die bosnischen Truppen 12,768,346 Kronen; daher zusammen 390,435,017 Kronen auf.

Gegenüber dem Vorjahre ergibt sich einschließlich der Erhöhung des laufenden Budgets der Kriegsmarine von 3 1/2 Millionen eine Steigerung des normalen Heeres- und Marinevoranschlags von 21,7 Millionen Kronen; als zweite Rate des außerordentlichen Erfordernisses aus Anlaß der Ausgestaltung des Heeres werden pro 1912 19 Millionen und für Zwecke der Kriegsmarine (Hafenbauten und sonstige Marinezweck) eine Million angesprochen. Die Steigerung des normalen Budgets um 21,7 Millionen sowie das Ausgestaltungserfordernis von 20 Millionen entspricht den in der vorjährigen Delegationsmission verhandelten, zwischen dem Kriegsministerium und den beiderseitigen Regierungen vereinbarten Finanzprogramm. Auf die Durchführung der Wehrreform entfallen von den angesprochenen Krediten 15,550,000 Kronen, für die endgiltige Sanierung der unzureichend dotierten Budgetpositionen 109,101 Kronen, für forstwirtschaftliche Maßnahmen 5 Millionen u. s. w., für die Beschaffung von Motorballons und von Flugmaschinen sind 680,000 Kronen eingestellt. Für die notwendigen Personalausstellungen, Chargenregelungen sowie Vorförderung für längerdienende Unteroffiziere und fachliche Bedürfnisse werden 751,542 Kronen angefordert.

Außerdem spricht das Kriegsministerium eine Fortschreibung von vier Millionen an außerordentlichen Krediten für Feldartilleriebedarf an.

Der außerordentliche Kredit von 67 Millionen Kronen für die Ausgestaltung der Flotte zerfällt in zwei Raten von je 12 Millionen für die Schlachtschiffe „Viribus unitis“ und „Tegethoff“, zwei Raten von 5 Millionen Kronen für die Schlachtschiffe „VI“ und „VII“, zwei Raten zu je 1,4 Millionen Kronen und eine Rate von 1,7 Millionen Kronen für sechs Torpedobootfahrzeuge, 1 Million Kronen für 12 Hochgeschwindigkeitsschiffe, teils als erste, teils als zweite Rate. Für artilleristische und torpedistische Ausrüstung werden insgesamt 26,1 Millionen Kronen als Raten angesprochen.

Laut der Schlußrechnung über die gemeinsamen Ausgaben und Einnahmen pro 1909 beläuft sich das gesamte für 1909 bewilligte unbedeckte Erfordernis auf 689,699,393 Kronen. Als Hohlgefällüberschuss waren vorgezogen 151,338,529 Kronen. Das für 1909 bewilligte Nettoerfordernis befreit sich daher auf 538,360,864 Kronen, dagegen beträgt das wirkliche Erfordernis 643,578,123 Kronen. Nach Abzug der wirklich erfüllten Hohlgefällüberschüsse von 197,979,735 Kronen befreit sich das wirkliche, durch Quotenbeiträge zu bedeckende Nettoerfordernis mit 445,589,388 Kronen. Gegenüber dem bewilligten Nettoerfordernis von 538,360,804 Kronen war das wirkliche Erfordernis geringer, der Erfolg sonach günstiger um 92,762,475 Kronen, von welchem Betrage 46,641,206 Kronen auf die höheren Hohlgefällüberschüsse und der Rest von 46,121,269 Kronen auf den günstigeren Erfolg der Ausgaben entfällt.

Die für 1910 vorgelegte Gebährungsrechnung verweist darauf, daß gegenüber den für 1910 veranschlagten Hohlgefällüberschüssen von 160,911,929 Kronen sich der tatsächliche Erfolg auf 228,451,654 Kronen beläuft, so daß eine Mehreinnahme an Zöllen von 67,539,725 Kronen resultiert, ein definitiver Erfolg, der durch Gebährungsrichtstellungen keine Veränderung mehr erleiden dürfte.

Was die Ausgabegebährung pro 1910 betrifft, ergibt sich vorläufig im ganzen ein Kreditrest von 15,160,829 Kronen.

Den Delegationen wird das am 28. Juni 1911 sanktionierte bosnische Landtagsgesetz vorgelegt werden, worin die gesamten Ausgaben Bosniens und der Herzegowina pro 1911 mit 79,535,715 Kronen festgesetzt sind. Zu deren Bestreitung werden die mit 79,129,475 Kronen festgesetzten, nach den bestehenden Normen einzubehenden Einnahmen der direkten und indirekten Steuern und sonstige Einnahmen Bosniens und der Herzegowina bestimmt. Der Rest wird durch eventuelle außerordentliche Einnahmen und Kassabestände gedeckt.

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 17. April 1912.

### Die südslawische Frage und die Habsburgische Monarchie.

(Schluß).

Zum besseren Verständnis des letzteren Kapitels gestalte ich mir eine kleine Erklärung dieses wichtigen Abschnittes zu geben: Enttäuscht und verlezt durch die Abweisung, die die Forderungen der Kroaten in Wien erfahren, sahen sie mit Bezug auf andere schwere Enttäuschungen, die sie von derselben Stelle seit 50 Jahren erlitten hatten, ein, daß von Oesterreich keine Hilfe zu erwarten wäre, von diesem Oesterreich, das im letzten entscheidenden Augenblick immer wieder den Madjaren nachgegeben hatte. Sie beschloffen daher, sich künftighin mit den Madjaren zu verbinden.

Ihre offenkundige Absicht dabei war, unter der Stephanskrone die Vereinigung Dalmatiens und Kroatiens sicherzustellen. Am 2. Oktober 1905 beratschlagten 40 kroatische Abgeordnete aus Istrien, Kroatien und Dalmatien über ihr künftiges gemeinsames Vorgehen. Ihre Hauptforderungen waren: Wahlreform und Wahlfreiheit, Freiheit der Presse, des Versammlungs- und Koalitionsrechtes und die Bildung eines eigenen Gerichtshofes zum Schutze gegen politische Vergewaltigung und willkürliche richterliche Beamte. Die wirkliche Bedeutung dieser Resolution bedeutet jedoch einen wichtigen Wendepunkt in der Politik der Südslaven: die Erlangung ihrer politischen Rechte durch ein junges, aufstrebendes Volk, den ersten Versuch einer unabhängigen Realpolitik.

Am 14. Februar 1906 jedoch wurde das ungarische Reichstagsgebäude von Truppen umstellt und der Kommandant las vor einem leeren Hause das Aufhebungsdekret vor. Die Koalitionsregierung sah das Heft ihrer Hand entweichen, kapitulierte vor der Krone und gab die Kroaten preis, in der Hoffnung, dadurch ihrer Verpflichtungen bezüglich der Wahlreform von Wien aus entbunden zu werden. Das Eisenbahngesetz im Jahre 1907, demzufolge auch für die kroatischen Eisenbahnen die magyarische Sprache als Amtssprache erklärt wurde, war eine direkte Verletzung des mit den Kroaten im Jahre 1868 abgeschlossenen Kompromisses und zeigte ihnen aufs neue klar und deutlich, daß Ungarn ihnen gegenüber keine Verträge und keine Rechte achtete. Es folgten die unendlichen Obstruktionen in kroatischer Sprache im

ungarischen Parlamente. Unter dem neuen Banus Baron Rauch folgte durch zwei Jahre in Kroatien eine Herrschaft des unverhüllten Absolutismus, worunter hauptsächlich die kroatischen Beamten, die nicht regierungsfreundlich gewährt hatten, litten. Hierauf folgte die Angliederung Bosniens. Die Madjaren glaubten durch eine gefügige Haltung in dieser Frage von der Krone freie Hand in der Wahlreform zu erhalten und hofften im ungünstigen Falle, wenn sich nämlich kriegerische Verwicklungen aus der Angliederung ergeben würden, einer Wahlreform für unbegrenzt lange Zeit überhoben zu sein.

Ein sehr interessantes, ausführliches Kapitel ist der Angliederung Bosniens und dem Agrarhochratsprozeß gewidmet. Der Verfasser wohnt diesem sowie dem Friedungsprozesse persönlich bei, hatte außerdem Gelegenheit, mit hervorragenden kroatischen Führern und Politikern, die ihm vielfach persönlich bekannt waren, zu sprechen, so daß seine Darstellungen, die nirgends den nüchternen, unparteiischen Standpunkt des Geschichtsschreibers verlassen und sich außerdem auf gründliches Quellenstudium berufen können, den zwingenden Eindruck der Wahrheit machen. Es ist in diesem Buche, wie schon erwähnt, die Geschichte der Kroaten und Serben unter der Herrschaft des Hauses Habsburg gründlich und erschöpfend behandelt und ziemlich ausführlich die konstitutionelle Stellung des dreieinigten Königreiches Kroatien-Slavonien-Dalmatien dargestellt, ebenso seine theoretischen Beziehungen zur Krone des hl. Stephan und seine praktischen zur ungarischen Regierung. Die Erfüllung dieser Aufgabe führte unausweichlich zu einer Erläuterung der Rolle, die Kroatien in der bosnischen Krise gespielt, und zu den politischen Standarten, die diese im Gefolge hatte.

Ohne Uebertreibung kann das Problem der serbo-kroatischen Einheit als das entscheidende Problem der Habsburger Monarchie bezeichnet werden, denn darin liegt der eventuelle Schlüssel ihrer ganzen inneren und äußeren Politik. Einerseits kann keine fruchtbringende österröische Politik bestehen, die die Wünsche und Bestrebungen der acht Millionen Südslaven, die unter österröischer Herrschaft stehen, nicht beachtet, andererseits nehmen dieselben eine Stellung ein, die es ihnen unter gewissen Umständen ermöglicht, das innere Gleichgewicht, auf dem die Monarchie beruht, dadurch vollständig zu zerstören, daß sie ihren ganzen, nicht geringen Einfluß entweder zugunsten Oesterreichs oder Ungarns in die Waagschale werfen.

**Ministerialverordnungen.** Die „Wiener Zeitung“ publiziert eine Verordnung des Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 5. April 1912 betreffend die Erwerbung der Befähigung für das Lehramt des Fächers Zeichenens an Mittelschulen, und eine Verordnung des Justizministeriums vom 13. April 1912, betreffend den Urheberrechtsschutz im Verhältnis zu Spanien.

**Die Theateraffäre.** Vor vierzehn Tagen hat — während der vorletzten Vorstellung Wagnars, die schon in ödrz unliebsame Demonstrationen verursachte — im hiesigen Politteam eine politische Demonstration stattgefunden, wegen der der Pächter des Theaters, Impresario Alexander Poljacco, ausgewiesen wurde. Herr Poljacco brachte gegen diese von der hiesigen l. l. Polizeibehörde getroffene Verfügung bei der Statthalterei in Triest Rekurs ein. Die l. l. Statthalterei hat, wie wir erfahren, dem Rekurs nicht stattgegeben, die Ausweisung vielmehr bestätigt. Da gegen diese Entscheidung ein aufschiebendes Beschwerderecht nicht besteht, wird nun Impresario Poljacco binnen der üblichen Frist Pola verlassen müssen.

**Die heutige Sonnenfinsternis.** Heute, am 17. April, haben wir eine Sonnenfinsternis zu erwarten, der die Astronomen mit ungewöhnlicher Spannung entgegensehen. Sonst sind es die Verfinsternungen von möglichst langer Dauer und Vollständigkeit, die am meisten die Aufmerksamkeit auf sich lenken. Diesmal beruht die Eigenart des Naturerscheinens darin, daß die Verfinsternung gerade auf der Grenze der Vollständigkeit zu liegen scheint. Die scheinbaren Durchmesser der Sonne und des über sie hingelassenen Mondes werden so nahezu gleich sein, daß man nicht mit Bestimmtheit voraussehen kann, ob die Finsternis überhaupt an irgend einem Punkte der Erdoberfläche als eine vollständige erscheinen wird. Die Mittellinie der Verfinsternung beginnt im nördlichen Südamerika und verläuft von Venezuela über Britisch-Guyana durch den Atlantischen Ozean nach dem nordwestlichen Spanien und weiter durch Nord-

frankreich, das nordwestliche Deutschland, über die südliche Ostsee nach Rußland hinein. In Venezuela ist die Finsternis bei Sonnenaufgang gerade zu Ende, und in Sibirien beginnt sie umgekehrt mit dem Augenblick des Sonnenunterganges. In Europa liegen die Verhältnisse zur Beobachtung äußerst günstig, sowohl nach der zeitlichen wie auch der örtlichen Verteilung. Beispielsweise verläuft die Mittellinie gerade über Paris und nahezu über Hamburg und Kiel, auch über St. Petersburg. Die genaue Beobachtung des Verlaufes dieser Finsternis wird den Astronomen wahrscheinlich die Möglichkeit bieten, manche ihrer bisherigen Messungen einer Nachprüfung zu unterwerfen. Uebrigens wird das Naturschauspiel auch für den Laien der Beobachtung wert sein, da fast in ganz Deutschland neun Zehntel des Sonnenkörpers oder mehr von dem Mond bedeckt sein werden. In unseren Gegenden erfolgt der Eintritt ungefähr zwischen 11 und 12 Uhr mittag. Die äußerste Grenze der Sichtbarkeit erstreckt sich bis Afrika und Arabien. Hoffentlich erweist sich bei uns das Wetter der Beobachtung günstig.

**Postabfertigung.** Die Postabfertigung an S. M. Schiffe „Erzherzog Franz Ferdinand“, „Radeky“, „Zringi“, „Kaiserin“ und „Königin Maria Theresia“ und „Streiter“ wird erfolgen: Nach Anadolli, vom Postamt Wien 76 am 19., 20., 21. und 23. d. M. um 7 Uhr 25 Minuten früh, vom Postamt Trieste 1 an den gleichen Tagen um 6 Uhr 50 Minuten abends. Nach dem 23. d. M. werden Brieffsendungen für die l. l. Ostländer nach Lado geleitet.

**Wits.** Das Bahnstationsamt Sypelje-Kozina teilt mit, daß am 9. d. M. bei Zug 218 (Triest ab 4 Uhr 42 Minuten, an Sypelje 5 Uhr 36 Minuten p. m.) eine Goldbörse mit dem Inhalt von 16 Kronen 35 Heller gefunden wurde. Der Verlustträger kann die Börse beim genannten Stationsamt begeben.

**Leuchttower.** Im Vorhafen von Pola wurde auf einem Betonunterbau, welcher den Kopf des Wellenbrechers bilden wird, ein grünes Feuer mit Verfinsternungen nach je 6 Sekunden, 10,2 Meter über Hochwasser mit 5 Meilen Sichtweite aktiviert.

**Epileptischer Anfall.** Am 15. d. M. um 1/2 7 Uhr abends wurde durch eine unbekannte Person der städtische Rettungswagen requiriert. Um den von der Fallnacht besessenen Karl Ghicich, 48 Jahre alt, Via Rutilla 7, von der Via Dante 9 in das Landeshospital zu überführen. Da man die Aufnahme des Ghicich im Spital verweigerte, wurde derselbe auf die Wache in der Via Fausta gebracht und von dort aus seinen Angehörigen übergeben.

**Ein Militärwachtposten mit Steinen beworfen.** Ein Militärwachtposten der Marine-Schießplatzwache am Monte Cane feuerte am 14. d. M. gegen 4 Uhr früh gegen zwei unbekannte Individuen, welche sich am Schießplatz in verdächtiger Weise herumgeschickten und auf die Anrufe keine Antwort gaben, sondern den Posten mit Steinen beworfen haben, zwei Gewehrschüsse ab. Die Schüsse scheinen fehlgegangen zu sein, da die beiden Individuen spurlos verschwunden sind. Eine sofort eingeleitete Durchstreifung des Schießplatzes und der Umgebung blieb erfolglos.

**Vom Wagen gefallen.** Der Lohnwagentreiber Nr. 9 Zure Toth fiel am 15. d. M. früh in Fiesella beim Fahren vom Wagen und kam unter die Räder, wobei er Verletzungen erlitten haben soll. Toth begab sich allein in das Landeshospital. Wie es heißt, soll der Mana betrunken gewesen sein.

**Freche Zechpreller.** Bartolo Petronio, Leiter der Gastwirtschaft in Saccorgiana, erstattete die Anzeige, daß der in Gerubella Nr. 35 wohnhafte Anton Marzaj mit einem unbekanntem Individuum am 8. d. M. nach Kontrahierung einer Zechschuld von 7 Kronen 34 Heller ohne zu zahlen heimlich durchgegangen sei.

**Von einem Hund gebissen.** Der Rauchfangkehrermeister Alois Bergol, Via Besenghi 44, erstattete die Anzeige, daß er am 15. d. M. nachmittags im Hause Tiwall Nr. 6, während er sich dort in der Küche aufhielt, von einem Hund in den linken Fuß gebissen und verletzt wurde. Der fragliche Hund, welcher ohne Maulkorb war und Eigentum der dort wohnhaften Marie Bottigaro ist, wurde zur weiteren Verfügung dem Wachenmeister übergeben. Und was geschieht mit der Eigentümerin des Hundes?

## Kautschukstempel

lofort schnell und billig Jos. Krmpotid, Pola.

## Ihre Gesundheit

erhalten Sie! Ihre Schwäche, Schmerzen verschwinden, Ihre Augen, Nerven, Muskeln, Sehnen werden kräftig. Ihr Schlaf gesund, Ihr allgemeines Wohlbefinden stellt sich wieder ein, wenn Sie den echten Feller's Fluid m. d. M. „Eisastud“ benutzen. Bestellen Sie unseren Rat. Versuchen Sie um 6 Kronen franko zu bestellen bei Apotheker G. B. Feller in Stubica Slapav Nr. 289 (Kroatien).

68-8

### Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger

**Theater.** Gestern gelangte die Offenbach'sche Operette „Die schöne Helena“ zur Aufführung, in welcher Herr Bertini mit seinem angenehmen Tenor das Publikum erfreute. — Heute: „Heimliche Liebe“ mit Fr. Hermine Herma.

**Kroatisches Theater.** Unter den jüngeren kroat. Dichtern ist Branislav Nušić eine beachtenswerte Erscheinung. Er ist der Verfasser einiger lebensfähiger Bühnenwerke, die dem hiesigen kroatischen Theaterpublikum nicht gänzlich unbekannt sind: seinerzeit gelangte hier ein origineller Einakter Knez ob Zemundje zur Aufführung. Das kroatische Provinztheater vermittelte uns die Bekanntheit seiner Tragikomödie: „Sviet (Die Welt)“, ein Werk, das für die Slaven überhaupt einen tiefen Sinn besitzt. Es ist eine literarisch-historische und dennoch richtige Erkenntnis, daß eine gute Komödie eine entwickelte Gesellschaft voraussetzt, eine Gesellschaft mit festen Umgangsformen und fertigen Typen, mit Ueberlieferung, die den natürlichen Menschen kennen, mit Manieren und Tugenden, so daß man nicht immer Lustspielsdichter sein muß, um diese Gesellschaft beleuchtend zu finden. Ein Teil dieser Welt blieb an den Kulissen haften. Einzelne markante Typen, die in allzu vielen Bühnenwerken Verwendung fanden, verbanden sich mit dem Bühnenspieler zu einer Welt für sich, in der Höflichkeit, Unart und Unaufrichtigkeit lieblich miteinander verweben waren. Dieses Bild der Gesellschaft erregte allmählich die Erkenntnis des wahren Wesens der Gesellschaft, mit allen Licht- und Schattenseiten. Dies hatten Dichter verschuldet, die diese „Welt“ in allen Farben schildern ließen, wenn es galt, die Väterlichkeit der Gesellschaft zu geißeln. Nun gibt es Väter, bei denen die Bourgeoisie erst im Entstehen begriffen ist, und diese richtet sich nach westeuropäischen Vorbildern. Da gibt es neue komische und tragische Konflikte. Dieses junge Völkertum verliert bei der Uebernahme fremder Sitten und Gewohnheiten sein feines Gleichgewicht. In der alten Gesellschaft sind bewährte Wahrheiten zu stillen Formen geworden. Die Entwicklung ging langsam und logisch vor sich und die Stabilität konnte deshalb nicht gestört werden. Die jungen Kämpfer dieser Gesellschaft in ihrer ganzen Einfachheit und Kindlichkeit gegenüber: sie nehmen eitle Formen als bewährte Formen, als bewährte Wahrheiten auf und stolpern darüber. Darin liegt Komik und Tragik. Darin liegt die Ursache des russischen Amiepaltes, der die Herzen der russischen Romanhelden zerrüttet, darin ist der Grund der Bescheidenheit in der jungen slavischen Intelligenz zu suchen, die eine Aufnahmefähigkeit so groß wie ein Kind besitzt und weder Kraft noch Muth hat, das Aufgenommene zu ordnen. Dieses Problem behandelt Branislav Nušić in seiner Tragikomödie und es ist kein Zufall, daß der Autor aus Serbien stammt. Freilich ist im Drama der Konflikt auf eine einzige Person und eine einzige Familie bezogen, denn das Drama erfordert die Behauptung eines konkreten Falles. In das traurige Familienheim bringt „die Welt“ ein und vernichtet den Frieden und nur dadurch glaubt der Held die Trümmer seines Glückes zu retten, daß er Tugenden sammelt und Fenster verhängt und dem Wohnsinn nahe seine Familie zwingt, ein Einsteckleben zu führen. Das Glück geht wegen der klaren Gliederung der Handlung. Die Einheit des Ortes bleibt ohne Kunstgriffe erhalten und auch die zeitliche Kontinuität wird gewahrt. Auch sonst ist das Drama technisch geclückt. Dagegen ist die Charakteristik weniger eindrucksvoll. Mit Ausnahme des Helden und seines Freundes sind die Figuren etwas blaß und kraftlos. „Die Welt“ vertreten einzelne veraltete „komische“ Personen, die zur Komik der Szenen nichts beitragen. Abfällig dagegen ist die Naivität und Unverbundenheit des alten Mannes und seiner Frau. Ge spielt wurde vortrefflich. Die geklirrte Vorstellung brachte nichts neues. Heute-abends findet die Schlussvor-

stellung statt, deren Reinertrag für das Dobrila-Denkmal bestimmt ist. Aufgeführt wird das katalonische Schäferdrama: „Liesland“. Anfang um 8 Uhr.

**Kinematograph „Leopold“, Via Sergia Nr. 37. (Siehe Inserat.)**

**Kinematograph Minerva, Port' Aurea. (Siehe Inserat)**

**Kinematograph „Edison“, Via Sergia Nr. 34. Programm für heute: „Wer hat die Millionen entführt?“, hochinteressanter Film. — Heute Ehrenabend des Guitarristen-Virtuosen Prof. Napoleone Panizzolo.**

### Militärisches

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 107.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Janko Bulovic de Pohlapski.

Garnisoninspektion: Hauptmann Jakob Marlovic vom Inf.-Reg. Nr. 87.

Verwalder Inspektion: Linienschiffsarzt Dr. Theophil Spargnapane.

**Urlaube.** 14 Tage Fähr Johann Pring von und zu Vichitsheim für Oesterreich-Ungarn, Mar.-Kom. Anton Palbez für Oesterreich-Ungarn, Reg.-Arzt Dr. Emanuel Fügner für Kroatien, Mar.-Diener Peter Fonda für Oesterreich-Ungarn.

### Drahtnachrichten.

(R. f. Korrespondenzbureau.)

#### Türkei.

Konstantinopel, 16. April. „Tanin“ gibt seiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß der Schritt der Mächte, da er nur informativen Charakter trägt, keinerlei Meinungsverschiedenheiten zwischen der Pforte und den Mächten hervorrufen werde. Das Blatt weist den Gedanken zurück, daß das Komitee, einem Friedensschluß zugänglich wäre, wenn es bei den Wahlen eine große Majorität erlangen würde.

Konstantinopel, 16. April. Bisher sind 128 Deputierte endgültig gewählt. Davon gehören 122 der Komitapartei und 6 der Opposition an. Der bekannte oppositionelle Führer Lustifski, der in seinem Wahlbezirk Derfian unterlegen war, wurde in Maamourah-ud Ajid gewählt.

Konstantinopel, 16. April. „Sabah“ erzählt, daß Rußland, obwohl es die Truppenkonzentrationen verringert habe, fortwährende Artillerie und Munition an die türkisch-russische Grenze abzusenden.

#### Die Kretafrage

Konstantinopel, 16. April. Wie in Pfortekreisen verlautet, besteht die Pforte darauf, daß der griechische Ministerpräsident Venizelos das Nichtzulassen der kreischen Deputierten durch Erklärungen der Kammer begründe, daß Griechenland die Annexion Kretas nicht anerkenne oder daß er zumindest erkläre, daß Kreta kein griechisches Gebiet sei.

„Itbham“ erzählt, daß, nachdem Griechenland vorübergehend Aufklärungen über die demnächst stattfindenden Manöver gegeben habe, die Pforte keine weiteren Aufklärungen verlangen werde.

#### Serbien.

Belgrad, 16. April. Nach amtlichen Berichten wurden gewählt: 80 Regierungskandidaten, 7 radikalere Dissidenten, 36 Jung-radikale, 1 radikaler Dissident, 21 Nationalisten, 9 Fortschrittler und 2 Sozialdemokraten. 10 Stichwahlen sind erforderlich. Sämtliche Minister mit Ausnahme des Kultusministers Njuba Jovanovic, der in Semendria in der Minorität blieb, erscheinen gewählt. Die Regierungspartei hofft bei den am 21. April stattfindenden Stichwahlen wenigstens noch fünf Mandate zu erobern, sonst ist die Regierung in der neuen Stupschinn mindestens über 85 Stimmen verfügen dürfte. Das Quorum beträgt 84. Man erwartet,

## Salone „Cinema Minerva“

Piazza Port'Aurea 2

Großer Erfolg! Programm für heute: Großer Erfolg!

# Licht und Schatten einer Seele

großartiges Drama.

## Die Rache des Kellners

komisch.

Infolge unvorhergesehener Differenzen mit der Lieferfirma wird die Aufführung des Dramas „Zigomar gegen Nick Carter“ verschoben.

Jene p. t. Besucher, welche Programme wünschen, mögen solche an der Kassa verlangen.

daß es außerdem der Regierung gelingen werde, fünf Dissidenten zum Anschluß an die Regierungspartei zu gewinnen.

Belgrad, 16. April. Aus allen Teilen des Landes laufen Meldungen über starke Schneefälle ein.

#### Die Homerule-Bill.

London, 15. April. (Unterhaus.) Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Debatte über die Homerule-Bill. Balfour äußert sich abfällig über die Bestimmungen der Vorlage zur Sicherung der Suprematie Generalpostmeister Samuel verteidigt sodann die Bill in ihren Einzelheiten. Die Regierung betrachte den der Bill zu Grunde liegenden Gedanken als vernünftig, durchführbar und gerecht. (Beifall bei den Ministerialen.)

#### Rußland.

Petersburg, 16. April. Kaiser Nikolaus hat dem Reichsratsmitglied Durnowo anlässlich dessen 50jährigen Jubiläums den Wladimirorden 1. Klasse verliehen. Das Reskript hebt die besonderen Verdienste Durnowos als Minister des Innern während der Unruhenperiode hervor, in der er durch seine stanthafte und energische Handlungsweise zur Wiederherstellung geordneter Verhältnisse im Reiche viel beigetragen habe.

### Vermischtes.

**Zwanzigkronennoteenfälschung.** Bereits im Monate September 1911 wurde auf das Auftreten von gelungenen Fälschungen der Hundertkronenbanknote vom Jahre 1910 und der Zwanzigkronenbanknote vom Jahre 1907 aufmerksam gemacht. Seit Anfang dieses Monats sind nun Fälschungen von Zwanzigkronenbanknoten aufgetreten, welche als nahezu gelungen bezeichnet werden müssen und offenbar aus derselben Quelle stammen wie Exemplare der obenwähnten Zwanzigkronenbanknote. Die Herstellung erfolgte auf phorographischem Wege. Das Fälschwerk macht bei flüchtiger Betrachtung den Eindruck einer echten, verwandenen Zwanzigkronenbanknote. Bei näherer Betrachtung zeigt sich, daß seine Farbe von der echten Note abweicht, daß dasselbe im Gegenlicht zum matten Aussehen der echten Note einen speziellen Glanz hat, das Papier des Fälschwerks dicker und weicher als jenes der echten Note und die Serien- und Nummernbezeichnung klarer ist als bei der echten Note. Die Fälschwerke dieser gelungenen Fälschungstypen von Zwanzigkronennoten sind an verschiedenen Orten der Monarchie im Verkehr aufgetreten und hauptsächlich auf Märkten (auch Viehmärkten) und bei Post- und Paktkassen in Zahlung ge-

ben worden. Für die Bekanntgabe solcher Daten, welche zur Erriegerung des Täters führen, ist eine Belohnung von 10.000 Kronen eventuell 15.000 Kronen ausgelegt.

#### Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 16. April 1912.

Die heutige Druckverteilung ist eine anticyclonale; das gestern über S-Italien gelegene sekundäre Minimum hat sich verflacht und ist E-wärts gerückt. In der Monarchie meist trüb bei schwachen bis mäßigen NE-Winden, stellenweise noch Bora; an der Adria trüb, im S-Rügen, frische Bora, kühl. Die See ist bewegt.

Voraussetztliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Aufheiternd, frische bis mäßige NE-lige Winde, kühl.

Barometerstand 7 Uhr morgens 762,8  
Temperatur um 7 Uhr nachm. 76,9  
Temperatur um 7 Uhr morgens + 6,2  
Temperatur um 2 Uhr nachm. + 8,8  
Regenüberschuß für Pola: + 48,3 mm.  
Temperatur des Seewassers um 6 Uhr vorm: 11,9°  
Ansaeschen um 3 Uhr 15 nachmittags

### Dankfagung.

Für die zahlreiche und ehrenvolle Beteiligung am Zeichenbegängnisse unseres und so jäh entziffenen geliebten Sohnes und Bruders

## Viktor Joannovic

sprechen wir auf diesem Wege Allen unseren herzlichsten Dank aus.  
Pola, 16. April 1912.

### Familie Joannovic.

## Weißer Wermut

„High-Life“

Ist der von allen Feinschmeckern bevorzugte Wein.

Zu haben in der

Frühstückstube Donato Cozzio, im Café „Miramar“ und „Specchi“, in der Konditorei Callsoni und beim Verschleißer

S. Clai.

184

Zimmermaler Vladimir Vojska übernimmt

### allerlei Malerarbeiten.

Anmeldungen und Bestellungen werden  
Via Sergia 59 entgegengenommen. 18

## Via Sergia Kinematograph „Leopold“ Via Sergia Nr. 77

Großer Erfolg!

Programm für heute:

Großer Erfolg!

# Zigeunerblut oder Die Vagabundin

1200 Meter langer Film.

Soziales Drama in 3 Akten.

Nur für Erwachsene.

Reservierter Platz 60 Heller, II. Platz 20 Heller, Kinder die Hälfte.

## MEINE ALTE

Erfahrung ist und bleibt, daß zur Vertreibung von Sommerprossen sowie zur Erhaltung und Erhaltung einer guten, weichen Haut und eines weichen Teints keine bessere Säfte existiert als die weltbekannte Stedenker'sche Biliamischele, Marke Stedenker, von Bergmann & Co., Tetschen o/Ö. — Das Sittel zu 80 li erhältlich in Apotheken, Drogereien, Parfümerie- und allen einschlägigen Geschäften. — Desgleichen bewährt sich Bergmann's Biliamischele „Wanera“ ebenfalls zur Erhaltung zarter, weißer Damenhäute; in Tuben zu 70 li überall erhältlich.

### Zori, Naturfreund am Strande der Adria.

Preis K. 4.80.

Grasers Tafel der Ges. f. d. S. 1.60 -- Vorrätig bei  
**G. Schmidt, Buchh., Foro 12.**

### Kleiner Anzeiger.

Ein extralark donnerndes dreifaches **Hod** dem schönen Hobbs auf S. M. C. „Terz. Karl“ zu seinem Namenstage. 883

Ein deutliches Fräulein sucht Stelle zu einem Kinde von 4 Jahren aufwärts für die Nachmittags-Stunden. Anträge an die Administration. 886

Den möbliertes Zimmer zu vermieten. Via S. Felicità 8, 2. Stod links. 887

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via Diana 12, 1. St. 184

Cüchtige Lehrkraft für den Privatunterricht von 8 Mädchen von 8 bis 14 Jahren für sofort gesucht. Adresse in der Administration. 190

Ein Hänge- und ein Legekalen (Schiffsnere) vorhanden sind sofort zu verkaufen. Auskunft Via Sacca Nr. 26, parterre links. 8

Tagdhund (Vorkehrhund), Gewehr-Munition, neue Jagdflinten wegen Aufgabe der Jagd billig zu verkaufen. Auskunft Via Sacca 26, parterre links. 8

Belohnung wird Mädchen für Alles. Via Tartini 27, 1. Stod links. 881

Lehrerin gesucht für italienische Sprache. Adresse in der Administration. 882

Junger Luxushund und Leuben zu verkaufen. Via Mugio 59. 8

Köchin mit längerem Zeugnissen zu kleiner Familie neben Nebenamt für 1. Mai gesucht. Via Promontore 3, 1. Stod. 884

Mädchen für Alles sucht Stelle bei deutscher Familie. Adresse, Via S. Maria 14. 885

Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Vorzimmer, Loggia, Badzimmer, Küche, Speis samt Zugesch. Gas und elektrisches Licht, im ersten Stod einer neuen Villa am Monte Paradiso zu vermieten. Näheres Via Mugio 59, rechts. 840

Zu vermieten ein schön möbliertes Zimmer. Via Dante 8. 877

Stiegenzimmer mit Kabinett, parterriert, Gas, ist sofort zu vermieten. Via Epulo 14, 1. Stod. 874

Reinigungsstran für ein Amt gesucht. Wo, sagt die Administration. 875

Möbliertes Zimmer im ganzen oder in Zimmern- und Kücheneinrichtung zu verkaufen. Via Defenestri 50, ebenerdig rechts. 872

Hoblegante Fauteuil für Herrenzimmer geeignet in Wohnzimmer zu verkaufen. Zu beschaffen von 2-6 Uhr nachmittags. Via Campomarzio 18, intern 14. 880

Zu vermieten großes schön möbliertes Zimmer, parterriert und Gasbeleuchtung. Via Ercole 13, 1. Stod links. 871

Kabinett zu vermieten. Via Belgoland 33, 1. Stod. 865

Zu vermieten ab 15. Mai Herrschaftswohnung mit 5 Zimmern, unter anderem ein großer Salon, Kuche mit Terrasse, komplett eingerichtetes Bad, Dienstabzimmer, Speis samt Zubeh. Via Carlo Desfranceschi 19. 161

Sofort zu vermieten Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, Badzimmer, offener und gesch. Feuerherd und Vorzimmer, samt Zubeh. Via Carlo Desfranceschi 17. 161

Fräulein erteilt Klavierunterricht nur an Damen und Kinder. Nachfragen Via Tartini 2, 1. Stod. 862

Wohnungen im neuen Hause (ex Münz) ab 1. Mai zu vermieten. Auskunft Via Dignano Nr. 34, Konrad Karl Exner. 119

Wett möbliertes Kabinett prompt zu vermieten. Via S. Felicità 4, 4. Etage links. 119

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, bei jählicher Familie sofort zu vermieten. Via Depanto Nr. 18 (Haus Ethovisch). 119

Reise-Erinnerungen eines Seemannes. Nach Tagebuchaufzeichnungen einer Weltumsegelung von H. Victor. 28

Vorrätig in der Schirmer'schen Buchhandlung (E. Mahler).

**Herrschaftliche Wohnungen** kleine und größere, auch einzelne Zimmer im neuen Hause ex Münz, Aufgang Stiege Via della Stazione und Via Dignano, ab 1. Mai eventuell 1. Juni zu vermieten. Auskunft bei Herrn Karl Cormak, Kanzlei Konrad Karl Exner, Via Dignano 34. 128

**Am Monte Paradiso** neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot, Via Siana, gegenüber dem Vorpflegsmagazin (Tramwayhaltestelle).

# Keil-Lack

Mit „Keil-Lack“ gelbbraun oder grau streicht man den Boden — merkt genau! Und für Parquetten reicht 'ne Büchse. Alljährlich von Keil's Feinwäpse. Waschtisch und Türen streich ich nur. Stets glänzend weiß mir Keil's Glanz, für Rückenmöbel wählt die Frau Glanz in hartem, lichter Glanz!

Zwei Kerbsäulen, so will's die Mod' streich ich in Grün — den andern rot. Das Mädchen selbst gibt keine Ruh' mit Keil's Creme puht sie nur die Schuh', und murmelt, weil ihr das gefällt: „Der Haushalt, der ist wohlgestellt!“

Stets vorrätig bei

## G. Tominz, Pola.

Arbe: Josef Behata. Abbazia: P. Tomasič. Fiume: F. Jechel. Rovigno: G. Devescovi. Volosca: L. Gherstich.

## Die St. Lorenzo - Mineralquellen - Unternehmung in St. Lorenzo (Steiermark)

erlaubt sich die höfliche Mitteilung zu machen, daß sie die Generalvertretung und Lager ihres bestrenommierten Mineralwassers

# Tenschler Quelle

der prämierten Weinkellerei

## Dom. Sec. Benussi

Pola, Via Giosuè Carducci

übergeben hat.



**Hölzerne Steintragen und Schiebekarren** in allen Größen, sowie Schaufel- und Krampenstiele, ferner Hammer- und Hackenstiele stets zu haben in der

**Eisen- und Küchengerätehandlung**  
**Joh. Pauletta :. Port' Aurea**

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt



## Meggendorfer-Blätter

München 20 Zeltchrift für Humor und Kunst. Vierteljährlich 13 Nummern nur K. 3.80, bei direkter Zusendung wöchentlich vom Verlag K. 4.—

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probennummer vom Verlag, München, Perusstraße 54

Kein Befucher der Stadt München sollte es verkümmern, die in den Räumen der Redaktion, Perusstraße 54 beständige, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für Jedermann frei

# Visitkarten

in großer Auswahl

empfiehlt die Buchdruckerei Jos. Krmpotič, Piazza Carlil 1.

## Am Monte Paradiso

wo bereits ein neues Villenviertel besteht, mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft erteilt nur direkte der Eigentümer Konrad Karl Exner, Triest, Piazza Caserma Nr. 1.

### Rangierungen

für öffentliche Beamte und Offiziere. Rate von 6 Kronen pro 1000 Kronen aufwärts, ohne Wägen.

### Personalkredite

für öffentliche und Privatbeamte, Offiziere, ohne Vormerkung 10 R. für 1000 R. Minder-Debitaufnahmen, direkte Beteiligung zu 5% Zinsen, Beteiligung von Geschäftswägen, Begattung und Infanz, 8%.

Von der hohen u. S. T. Statthalterei konfessioniert. Bank- und Kommissionshaus

9. Blvd, Wien, 1. U., Götterring 9.

## Hygienische Gummispezialität

die besten Marken

FÜR HERREN UND DAMEN

Präservativ à K 3, 4, 5, 6 bis 12 per Dutzend.

### Oclusiv Pessarien

für Damen à K 4 und 5 per Stück (Jahrdauernde).

Alle mögliche hygienische Artikel

wie: Gummistrümpfe (Krampfaderstrümpfe) und Bauchgürtel nach Maß, sendet prompt per Nachnahme

**Steindler, Postfach 2, Pola.**

Mit bevorzogene Bart wird eingeführt.

## herrschaftliche Villa

samt Bade- und Küchen-Gas-Einrichtung, elektrischer Beleuchtung und großem Blumen- und Gemüsegarten, zu verkaufen. — Informationen bei

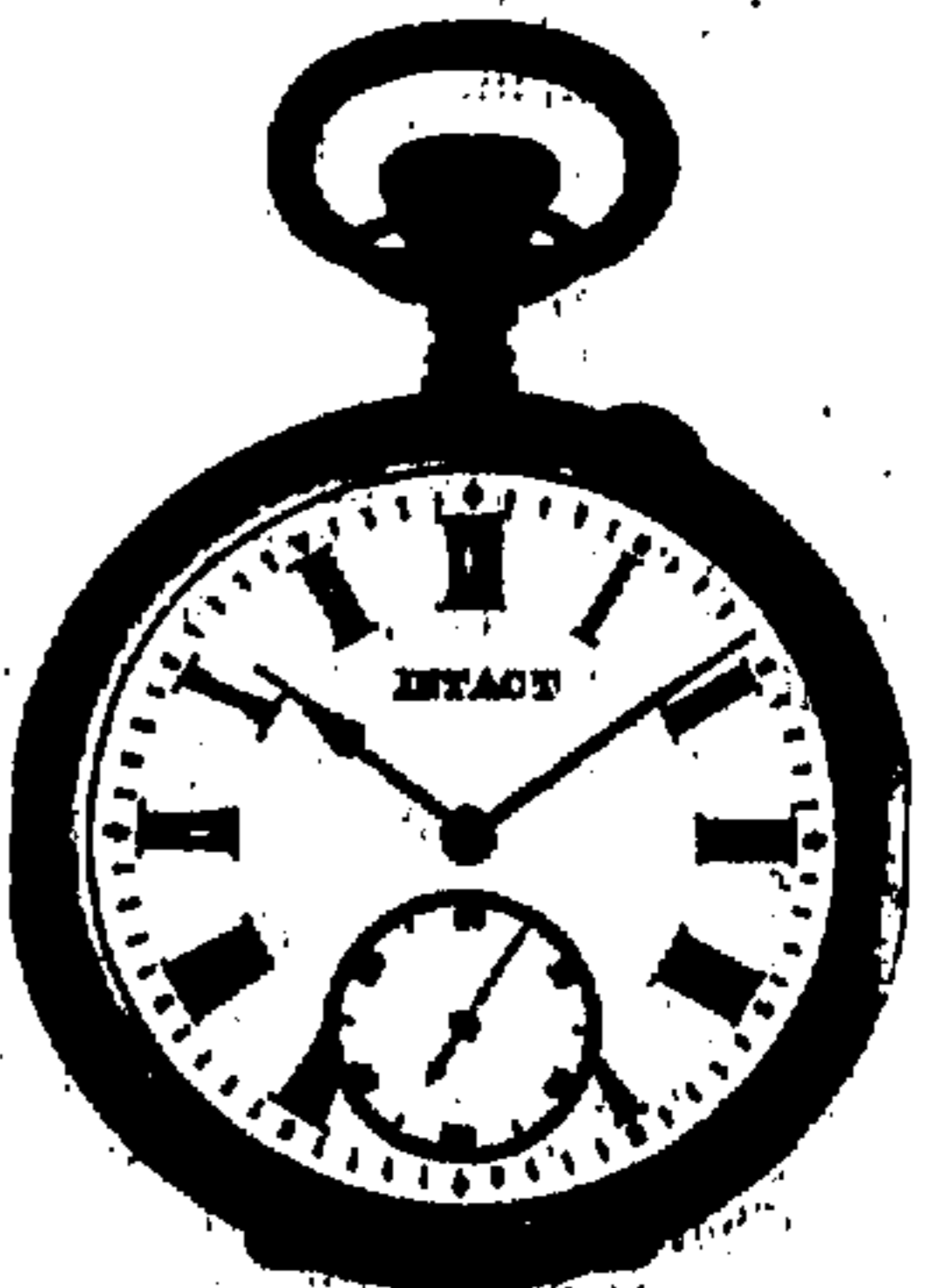
**Ing. Giovanni Rossi**

Technisches Bureau, Via Campomarzio 29.

**POPOFF** der beste TREE der Welt

Wollen Sie eine genau gehende Uhr?

Schaffhausen, Intact, Zenith, Omega, Biflodes, Moeri?



So kaufen Sie eine der hier angeführten Präzisionsuhren, zu Originalfabrikpreisen bei **K. JORGO, Pola, Via Sorgla 21.** Für jede Uhr wird während der Messe Garantie gestellt. Preisliste mit 1000 Abbildungen unentgeltlich und franco.



erhältlich bei Jos. Krmpotič, Pola.